

## Spielentwicklung bei Kindern von 0 bis 3 „Lass mich noch ein bisschen spielen“

Mozart ist ein unerklärliches Genie. In weniger als 30 Jahren hat er beim Komponieren mehr geschrieben als ein Kopist in 90 Jahren kopieren könnte. Die Wissenschaft ist sich einig: Das gelang ihm nur, weil er spielte (täglich mehrere Stunden!) und deswegen auch seiner Arbeit spielerisch nachkommen konnte, statt angestrengt kopierend.

Dass Kinder vor allem in ihrem Spiel lernen, ist heute unumstritten. Doch WIE spielen Kinder in welchem Alter?

Welche Spielformen gibt es?

Wie kann das Spiel der Kinder im Alltag unterstützt und begleitet werden?

Wie viel Zeit brauchen sie dafür?

Welche Rolle spielen Materialauswahl und Raumgestaltung?

Braucht es didaktisch und methodisch vorbereitete Angebote und Projekte oder können die Kinder das nicht auch von alleine?

Es geht also darum, das Spiel der Kinder besser zu verstehen und es vielleicht damit auch Außenstehenden besser erklären zu können.

**Diese Themen und auch die Merkmale und die Bedeutung des Spiels für die gesamte Entwicklung des Kindes werden Inhalt dieser Fortbildung sein.**

Natürlich wird auch das Spielen selbst nicht zu kurz kommen, denn auch wir Erwachsene sind noch immer „spielerische“ und spielende Menschen.